

Auf Nummer sicher mit dem

Sicherheits- Ratgeber

MIT
TALSPERREN-INFORMATIONEN

LAND  KÄRNTEN

 **Verbund**



Kärntner Zivilschutzverband

Liebe Kärntnerinnen und Kärntner!

Der Schutz der Bevölkerung hat in Kärnten einen



besonders hohen Stellenwert. Die engagierten Mitglieder unserer Blaulicht-Organisationen sind es, die diesen Schutz maßgeblich gewähr-

leisten und denen unser Dank gebührt. Unfälle im Alltag, Unwetter oder Katastrophen sind Ereignisse, auf die wir uns gemeinsam vorbereiten und die wir gemeinsam meistern müssen. In diesem Ratgeber des Zivilschutzverbandes finden Sie wichtige Informationen zu Ihrem eigenen Schutz. Er soll Ihnen in vielen Bereichen behilflich sein.

Herzlichst Ihr
Landeshauptmann
Peter Kaiser

Um die Sicherheit künstlicher Dämme und Stau-mauern der großen Speicher-seen zu gewährleisten, gibt es eine Vielzahl an Mess- und Warnein-



richtungen. Neben den betrieblichen Kontrollen erfolgt in regelmäßigen Abständen eine behördliche Überprüfung durch die Talsperrenaufsicht und Experten der Staubecken-kommission.

Darüber hinaus sind Informationen und Verhaltensregeln für die Bevölkerung für etwaige Störfälle sinnvoll und notwendig.

Dipl.-Ing. (FH)
Stefan Preitner
Talsperrenaufsicht Land Kärnten

Talsperren-Informationen im Mittelteil ab Seite 22

Zivilschutz geht uns alle an!

Zivilschutz ist Selbstschutz! Er beginnt damit, unnötige Gefahren zu vermeiden. Denn nur allzuoft sind es falsches Verhalten, Unachtsamkeit und Leichtsinn, die Menschen in Schwierigkeiten bringen.

Damit nicht passiert was vermeidbar ist und Sie gut gerüstet für unabwendbare Notfälle sind, bedarf es ausgeprägten Problembewusstseins und umfassenden Wissens.

Beides möchten wir Ihnen in Form dieses Sicherheits-Ratgebers mit in Ihren Lebensalltag geben.

Ob Vorschläge zur „Persönlichen Vorsorge“, „Verhaltens-Tipps“, „Sicherheits-Tipps“,

Sirenensignale oder wichtige lokale Telefonnummern: Bitte setzen Sie sich damit auseinander – **sicherheitshalber!**

Abseits dieses Ratgebers möchten wir Sie noch auf unsere elektronischen Selbstschutz-Infos aufmerksam machen. Unter **www.siz.cc/kaernten** finden Sie rund um die Uhr eine Menge mehr Sicherheits- und Notfalltipps.

Abschließend möchten wir allen Organisationen und Dienststellen danken, die diese Lektüre durch ihre Tipps wesentlich mitgestaltet haben.

Herzlichst Ihr
**Kärntner
Zivilschutzverband**

Sicherer Haushalt

- Persönliche Vorsorge: Seite 6
- Feuerlöscher, Rauchmelder Seite 6
- Hausapotheke Seite 7
- Haushaltsvorrat Seite 8
- Blackout - wenn der Strom ausfällt Seite 9
- Notgepäck, Dokumentenmappe Seite 10
- Geschützter Wohnbereich Seite 11

Verhaltens-Tipps

- Rettungskette – was ist zu tun? Seite 14
- Verhalten im Brandfall Seite 16
- Soforthilfe bei Verbrennungen Seite 18
- Soforthilfe bei Vergiftungen Seite 20
- Verhalten bei Chemieunfällen Seite 22
- Verhalten bei Erdbeben Seite 23
- Verhalten bei Strahlengefahr Seite 24

Sicherheits-Tipps

- So verhütet man Brände Seite 26
- Schach dem Stromtod Seite 28
- Chemie im Haushalt Seite 30
- Sturz- und Stolperfallen Seite 32
- Wenn's blitzt und donnert Seite 34
- Badeunfälle – nein danke! Seite 36
- Sicheres Wandern Seite 37
- Skifahren & Snowboarden Seite 38
- Brandschutz in der Weihnachtszeit Seite 40

- Sicherheit-Online Seite 41
- Sirensignale Seite 42
- Wichtige Telefonnummern Seite 43
- Notrufnummern Seite 44

Sicherer

Haushalt

Treffen Sie rechtzeitig Vorsorge für mögliche Notfälle.

Was man dazu braucht, entnehmen Sie bitte nachfolgendem Überblick:



Informationen dazu finden Sie auch unter: _____

www.siz.cc/kaernten

Persönliche Vorsorge

Feuerlöscher, Löschdecke

Um Entstehungsbrände bis zum Eintreffen der Feuerwehr selbst in Griff zu bekommen, sollten diese Löschhilfen in keinem Haushalt fehlen.

Wichtig: Bedienungsanleitung des Feuerlöschers, der auch im Auto seinen Platz haben sollte, rechtzeitig studieren bzw. Handhabung erlernen. Nützen Sie diverse Angebote der Feuerwehren.

Rauchmelder

Seit 2012 gibt es die Verpflichtung, Rauchwarnmelder zu installieren. Diese sind in allen Aufenthaltsräumen und im Flur (Fluchtweg) anzubringen.

Verwenden Sie nur geprüfte Produkte (CE-Zeichen, ÖNORM EN 14604). Weitere Kriterien: lange Prüfintervalle und Lebensdauer (Garantie); leicht bedienbarer Testknopf; Warnfunktion für Batteriewechsel; einfache Montage und Gebrauchsanleitung.



Hausapotheke

Wichtig zur Erstversorgung von Verletzten und bei leichten Erkrankungen. Sie muss fixer Bestandteil des persönlichen Sicherheitspakets sein.

Das soll sie enthalten

- **Verbandsmaterial.** Im Handel erhältliche Verbandkassetten und Erste-Hilfe-Kästen sind hervorragend geeignet.
- **Arzneimittel und Medikamente.** Schmerzstillende Medikamente, Mittel zur Haut- und Wunddesinfektion, fiebersenkende Medikamente usw. helfen bei kleinen Notfällen im Alltag. Lassen Sie sich bei der Zusammenstellung unbedingt von Arzt oder Apotheker beraten.
- **Kaliumjodid-Tabletten.** Sie verhindern bei einem Strahlenunfall die Aufnahme von radioaktivem Jod in der Schilddrüse. Risikogruppen (Kinder, Jugendliche bis zum vollendeten 18. Lebensjahr, Schwangere und Stillende) erhalten die Tabletten kostenlos. Sie dürfen im Katastrophenfall nur nach ausdrücklicher Aufforderung durch die Gesundheitsbehörde eingenommen werden.
- **Tipps und Ratschläge.** Hausapotheke in einem versperrbaren, für Kinder unerreichbaren Wandschrank unterbringen. Regelmäßig ergänzen und kontrollieren (auf Verfallsdatum achten!). Alte Medikamente in Apotheke oder an Problemstoff-Sammelstelle abgeben.

Haushaltsvorrat

Natur- und Umweltkatastrophen, Strahlenunfälle können dazu führen, dass man seine Wohnung für einige Zeit nicht verlassen kann (soll) und damit auch nicht wie gewohnt Besorgungen (Einkäufe) machen kann. Für diesen Fall benötigt man einen Vorrat an Lebensmitteln, Getränken und sonstigen Bedarf des alltäglichen Lebens.

■ **Lebensmittel.** Ein auf die persönlichen Essgewohnheiten abgestimmter Vorrat für 14 Tage. Vorratslisten gibt es beim Zivilschutzverband und im Internet. Ablaufdatum bei bevorrateten Lebensmitteln beachten (rechtzeitig erneuern).

Baby- und Diätahrung: Auf diese speziellen Vorräte nicht vergessen (gilt natürlich auch für Haustiere).

■ **Getränke.** Mindestens 2 bis 3 Liter pro Person und Tag sollten in Form von Mineralwasser oder Obstsaften vorhanden sein.

■ **Lebenswichtige Medikamente.** Insulin

■ **Hygieneartikel.** Nach persönlichem Bedarf bevorraten.

Entscheidend ist, dass man im Katastrophenfall nicht gleich auf fremde Hilfe angewiesen ist und die Behörden damit Gelegenheit haben, überlegt die notwendigen Hilfsmaßnahmen einzuleiten.

Blackout - wenn der Strom ausfällt

Netzunabhängiges Radio

Ohne Information läuft nichts - und der Strom kann - gerade im Katastrophenfall - oder bei einem Blackout sehr rasch ausfallen. Um auch dann lebenswichtige Infos empfangen zu können, sollte in jedem Haushalt ein netzunabhängiges Radio mit passenden Reservebatterien bzw. geladenen Akkus vorhanden sein. Ebenfalls geeignet: Radios mit Solar- bzw. Dynamobetrieb.
Die Zivilschutz-Sirensignale gibt es auf Seite 42.

Notbeleuchtung

Folgendes sollte in keinem Haushalt fehlen:

■ Taschenlampe mit Ersatzbatterien

Dynamotaschenlampe,
Gaslampe (Camping) mit
zugelassenen Gasbehälter,
Petroleumlampe.

■ Kerzen, Teelichter

■ Zündhölzer



Provisorische Kochgelegenheit / Heizung

Ein Campingkocher leistet mitunter gute Dienste. Denken Sie auch an eine alternative Heizmöglichkeit, falls die Energieversorgung ausfällt.

Und dann noch:

Notgepäck

Für den Fall, dass der eigene Wohnbereich verlassen werden muss (Evakuierung), Notgepäck mitnehmen:

- **Bekleidung**
- **Ausweise**
- **Geld**
- **Wertsachen**
- **Medikamente**
- **Hygieneartikel**
- **Kinder-Spielzeug**
- **Decke (Schlafsack)**
- **Taschenlampe**
- **Verbandmaterial**



Ebenfalls nicht vergessen:

Dokumentenmappe

- **Familienurkunden**
(Geburts-, Heiratsurkunde ...)
- **Einkommens- und Pensionsbescheinigungen**
- **Sparbücher**
- **Versicherungspolizzen**
- **Zeugnisse, Verträge, Grundbuchauszüge, Testament u. ä.**

Für Kinder sollte zusätzlich ein Täschen, das um den Hals getragen werden kann, bereitliegen, welches Zettel mit Name, Anschrift und Blutgruppe enthält.

Geschützter Wohnbereich

Für den Aufenthalt bei Umwelt- und Naturkatastrophen sowie bei Zwischenfällen im Umgang mit radioaktiven Stoffen, bedarf es eines geschützten Wohnbereichs bzw. eines Schutzraums.

Bauliche Schutzvorkehrungen am eigenen Wohnort sind daher wesentlicher Bestandteil der persönlichen Vorsorge.

Die Sorge vor einem AKW-Unfall steht bei vielen Menschen im Vordergrund. Einen wirksamen Strahlenschutz erreicht man bereits mit geringem Aufwand.

■ Behelfsschutz

Eine der einfachsten und billigsten Maßnahmen ist das Abdichten von Fenstern und Türen mit Klebebändern und Folien. Diese wirksame Lösung ist nur eine Behelfsmaßnahme.



FOTO: KZSV

■ Teilschutz

Einen besseren Schutz erhält man, indem man einen geeigneten Wohnraum zum "Sicherheitsraum" macht. Mittels eines Luftfilters wird die angesaugte Außenluft von Schadstoffen gereinigt.

■ Vollschutz

Den besten Schutz bietet ein Grundschutzraum. Er schirmt nicht nur radioaktive Strahlung ab, sondern bietet durch spezielle bauliche Maßnahmen auch einen entsprechend größeren Schutzzumfang gegenüber anderen Bedrohungen.



FOTO: ÖZSV

Mehr und detailliertere Informationen gibt Ihnen gerne der **Kärntner Zivilschutzverband**
Telefon 050-536-57080, Fax: 050-536-57081
E-Mail: zivilschutzverband@ktn.gv.at

Verhaltens- Tipps

Hier für Sie ein Bündel der wichtigsten Verhaltens-Tipps, um Notsituationen zu bewältigen.



Informationen dazu finden
Sie auch unter: _____

www.siz.cc/kaernten

Die Rettungskette — Was ist zu tun?

Ob Unfall, akut lebensbedrohende Erkrankung oder Vergiftung. Rasches Handeln kann Leben retten. Richtig helfen lernen Sie im Erste-Hilfe-Kurs.

Lebensrettende Sofortmaßnahmen

Gefahrenzone

- Absichern der Unfallstelle
- Retten: wegziehen, Rautekgriff

Starke Blutung

- Blutstillung: Fingerdruck, Druckverband

Bewusstlosigkeit

- Freimachen und Freihalten der Atemwege
- Stabile Seitenlagerung

FOTO: ROTES KREUZ



Atem- und Kreislaufstillstand

- Defibrillator zum Einsatz bringen
- Herzdruckmassage und Beatmung 30:2

Rettungskräfte alarmieren

- Rettung 144
- Ärztenotdienst 141
- Bergrettung 140
- Wasserrettung 130
- Vergiftungsnotruf 01- 406 43 43

Notfallmeldung

- Wo ist der Notfallort?
- Was ist geschehen?
- Wie viele Menschen sind betroffen?
- Wer ruft an?

Weitere Erste Hilfe leisten

- **Verletzten vor** zusätzlichen Schädigungen und Gefahren bewahren.
- **Wunden versorgen.**
- **Schmerzen** durch fachgerechte Lagerung oder andere Hilfeleistung lindern.
- **Verletzten betreuen**, trösten und Zuversicht ausstrahlen.
- **Unbedachtes** und falsches Eingreifen Dritter verhindern.

Verhalten im Brandfall

Sollte trotz Beachtung feuerpolizeilicher Bestimmungen sowie vorbeugender Brandschutzmaßnahmen Feuer ausbrechen, verhalten Sie sich bitte ruhig und beachten Sie folgende Ratschläge:

Alarmieren der Feuerwehr

Notrufnummer 122

■ **Dringend mitteilen:**

WO brennt es?

WAS brennt?

WIE VIELE Verletzte gibt es? Menschen in Gefahr?

WER ruft an?

Retten

Wenn Sie flüchten können

- Fenster im Brandraum schließen
- Türen hinter sich schließen
- Mitbewohner verständigen
- Fenster von Fluchtwegen öffnen
- Aufzug nicht benutzen

Wenn Sie vom Brand eingeschlossen sind

- Vom Brandherd entfernen
- Türen zwischen sich und Brandherd schließen
- Türritzen abdichten
- Erst jetzt Fenster öffnen
- Rufen, winken, um Hilfe telefonieren

Löschen

- **Mit vorhandenen Kleinlöschgeräten**
(Handfeuerlöscher, Löschdecke, Wassereimer)
Entstehungsbrand bekämpfen.
- **Brennende Bekleidung** mit Hilfe von Decken
(keine Kunststoffe) löschen.



FOTO: EGGENBERGER

Soforthilfe bei _____ _____ Verbrennungen

Flammen brennender Kleidungsstücke durch andere Textilteile, Decken (keine Kunststoffe) oder Wasser ersticken bzw. löschen.

- **Verbrannten Körperteil bis zu 15 Minuten** unter fließend lauwarmes Wasser halten oder feuchte Tücher auflegen.
- **Jede Verbrennung, die größer als die Handfläche ist**, muss unverzüglich ärztlich behandelt werden.
- **Sobald der Patient zu frösteln beginnt**, sind die kühlenden Maßnahmen einzustellen.

Notrufnummer 144

Unbedingt folgende Angaben machen:

- **Genauere Ortsangabe (Zufahrt)**
- **Alter des Patienten (Kind / Erwachsener)**
- **Größe der Verbrennung**
- **Name des Anrufers**

Verbrannten Körperteil mittels Brandwundentuch (Hausapotheke) locker bedecken. Notfalls sauberes, frischgebügeltes Tuch verwenden.

Bei jeder Verbrennung besteht Schockgefahr!

Sofortmaßnahmen:

- **Verletzten** flach auf den Rücken legen, bzw. Lagerung der Verletzung entsprechend.
- **Beengende Kleidung lockern**
- **Vor Unterkühlung schützen**
- **Verletzten beruhigen**
- **Für Ruhe sorgen**

Bei Verbrennungen soll man

- **Brandwunden nicht mit Fingern berühren** (Infektionsgefahr)
- **Keine Hausmittel auftragen** (Salben, Puder)
- **Klebende Kleidungsstücke nicht von der Haut entfernen.**



FOTO: DSH

Soforthilfe bei Vergiftungen

Am häufigsten sind Vergiftungen durch Medikamente, Haushaltschemikalien, Nikotin, giftige Pflanzen, Beeren und Pilze, Schädlingsbekämpfungsmittel, Farben und Lacke, Lösungsmittel, verdorbene Lebensmittel.

Nach Art des Giftes treten unterschiedliche Wirkungen ein. Erkennungsmerkmale sind Übelkeit, Erbrechen, Durchfall, plötzlich auftretende Schmerzen im Bauch, Kopfschmerzen, Schwindelgefühl, unregelmäßiger Puls, Schock und Bewusstseinstörung bis zur Bewusstlosigkeit.

Sofortmassnahmen bei Vergiftungen aller Art:

■ In jedem Fall sofort

Vergiftungsinformationszentrale

Notrufnummer 01 / 406 43 43

kontaktieren und Rettung (Notarzt) verständigen.

Zur Beurteilung der Vergiftung folgende Angaben machen:

- **Art und Menge des Giftes:** Produkt, Medikament, Beschreibung der Pflanze ...
- **Symptome:** Verhalten des Patienten, Schmerzen, Erbrechen ...
- **Zeitpunkt der Einnahme**
- **Angeordnete Maßnahmen von Vergiftungsinformationszentrale sofort umsetzen.**

Achtung: Besonders bei Kindern, da giftige Substanzen aufgrund des geringen Körpergewichtes weitaus gefährlicher sind.



Notrufnummer 01 / 406 43 43

Verhalten bei _____ _____ Chemieunfällen

Wenn von Behördenseite nicht anders mitgeteilt, gelten für Ihren persönlichen Schutz folgende Regeln:

- **Geschlossene Wohnräume** nicht verlassen bzw. sich dorthin zu begeben. Jeden unnötigen Aufenthalt im Freien vermeiden.
- **Fenster und Türen** geschlossen halten. Mit Klebestreifen, Folien und feuchten Tüchern abdichten.
- **Belüftungs-** und Klimaanlage abschalten.
- **Mit chemischen Schadstoffen** in Kontakt gekommene Kleidung vor Betreten der Wohnung ablegen.
- **Unbedeckt gewesene** Körperteile gründlich mit fließendem Wasser waschen.
- **Feuchte Tücher vor dem Mund** gehalten können für begrenzte Zeit Schutz gegenüber einigen Schadstoffen gewährleisten.
- **Schadstoffbelastetes Obst** und Gemüse bis auf weiteres weder ernten noch verzehren.
- **Behördliche Anordnungen** (Rundfunk- und Lautsprecherdurchsagen) unbedingt beachten.

Kraftwerksgruppe Fragant

Information für den Störfall

In Erfüllung des Umweltinformationsgesetzes vom 27. Juli 1993 (BGBl. Nr. 495/1993 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 95/2015 vom 3. August 2015) iVm der Störfallinformationsverordnung vom 25. Mai 1994 (BGBl. Nr. 391/1994, zuletzt geändert durch BGBl. II Nr. 191/2016 vom 15. Juli 2016)

Die KELAG-Kärntner Elektrizitäts-Aktiengesellschaft betreibt im Mölltal die Kraftwerksgruppe Fragant mit mehreren Talsperren (Speicherseen). Die Talsperren werden nach hohen Sicherheitsstandards laufend überwacht und instandgehalten. Ein die Bevölkerung gefährdender Störfall (schwerer Unfall) an einer der Talsperren ist äußerst unwahrscheinlich, kann aber nicht vollkommen ausgeschlossen werden. Dieses Informationsschreiben gibt einen Überblick über die Talsperren der Kraftwerksanlage Fragant sowie Informationen und Verhaltensregeln für den Störfall.

1. Betreiber der Anlage:

KELAG-Kärntner Elektrizitäts-Aktiengesellschaft,
9020 Klagenfurt, Arnulfplatz 2,
Telefon: +43 (463) 525-0; www.kelag.at

2. Auskunftsperson:

Dipl.-Ing. Christian Tengg
Betriebsleiter der Kraftwerksgruppe Fragant,
9831 Flattach, Außerfragant 72, KW Außerfragant,
Tel.: +43 (4785) 8108-0 / +43 (4785) 8108-5231,
Fax: DW 5215, email: christian.tengg@kelag.at,
ständig besetzt: Energieleitzentrale Klagenfurt,
Tel.: +43 (463) 525-8210

3. Beschreibung der Anlage:

Die Kraftwerksgruppe Fragant besteht aus 9 großen Speicherseen bzw. Ausgleichsbecken, mehreren Krafthäusern und einem weit verzweigten Beileitungssystem in der Goldberggruppe sowie in der Kreuzeckgruppe. Die Standorte der großen Sperrenbauwerke (Dämme) sowie deren wesentlichen Eckdaten sind wie folgt:

Name / Standort des Sperrenbauwerkes	Höhenlage der Sperre	Sperrenhöhe	Inhalt des Speichers
Zirmsee / Kl. Fleißtal	2532,5 müA.	ca. 50 m	ca. 8,5 Mio. m ³
Grossee / Zirknitztal	2420,0 müA.	ca. 55 m	ca. 14 Mio. m ³
Hochwurtten / Fraganttal	2420,0 müA.	ca. 55 m	ca. 12,5 Mio. m ³
Feldsee / Fraganttal	2224,0 müA.	ca. 40 m	ca. 2,2 Mio. m ³
Wurttenalm / Fraganttal	1699,0 müA.	ca. 45 m	ca. 2,7 Mio. m ³
Oscheniksee / Fraganttal	2394,0 müA.	ca. 110 m	ca. 30 Mio. m ³
Haselstein / Fraganttal	1471,7 müA.	ca. 20 m	ca. 0,04 Mio. m ³
Innerfragant / Fraganttal	1203,0 müA.	ca. 15 m	ca. 0,21 Mio. m ³
Wölla / Wöllatal	1699,0 müA.	ca. 15 m	ca. 0,09 Mio. m ³

Zur schadlosen Ableitung des Wassers bei außergewöhnlichen Betriebsfällen sind sämtliche der genannten Sperrenbauwerke mit einer Hochwasserentlastung sowie einem Grundablass ausgestattet.

4. Maßnahmen zur Gewährleistung eines störungsfreien Kraftwerksbetriebes:

- Die Oberste Wasserrechtsbehörde hat die konsensgerechte Herstellung überprüft und den Betrieb bewilligt. Seit Bestehen der Anlage sind keine Störungen aufgetreten, bei denen Bewohner des Mölltales und seiner Seitentäler sowie des Drautaales gefährdet gewesen wären.

- Die Kraftwerksanlage wird mit Unterstützung der Zentrale von einem Betriebsleiter mit qualifizierten Mitarbeitern geführt.
- Die Sperrenbauwerke werden permanent durch automatisierte Messeinrichtungen überwacht, Bereitschaftsdienste stehen rund um die Uhr zur Verfügung.
- Das Talsperrenaufsichtspersonal führt regelmäßige Kontrollen und Messungen vor Ort durch.
- Alle 5 Jahre finden Begehungen durch Experten des Unterausschusses der Staubeckenkommission statt, die die Sperrenbauwerke detailliert überprüfen und nach dem Stand der Technik beurteilen.
- Es werden laufend Instandhaltungsmaßnahmen und Anpassungen an den Stand der Technik durchgeführt.

5. Informationen für den Störfall:

Die Kraftwerksgruppe Fragant wurde den Vorschriften entsprechend errichtet und wird hohen Sicherheitsstandards entsprechend laufend überwacht, instandgehalten und an den aktuellen Stand der Technik angepasst. Auch wenn daher ein die Bevölkerung gefährdender Störfall (schwerer Unfall) an den Sperrenbauwerken als äußerst unwahrscheinlich einzustufen ist, kann dies nicht mit absoluter Sicherheit ausgeschlossen werden. Eine Zunahme der Wasserführung der Bäche (Flüsse) bis hin zu Überflutungen in den jeweiligen Seitentälern der Möll (Speicher Zirmsee: Kleines Fleißtal, Speicher Großsee: Zirknitztal, Speicher Hochwurten/ Feldsee/ Wurtenalm/ Oscheniksee/ Haselstein/ Innerfragant: Fraganttal, Speicher Wölla: Wölltal), des Mölltals sowie des Drautals (von Lurnfeld flussabwärts) könnte die Folge sein.

6. Verhaltensmaßnahmen bei einem Störfall:

Bei Störfällen mit geringen Auswirkungen für die Bevölkerung werden die betroffenen Gemeinden sowie die örtlichen Polizeiinspektionen verständigt. Bei Überflutungsgefahr erfolgt die Warnung der betroffenen Bevölkerung mit den Alarmeinrichtungen des allgemeinen Zivilschutzes (Sirensignale). Wenn das Zivilschutzsignal Warnung (3 Minuten Sirenen-Dauerton) ertönt, sollten Sie unverzüglich das Radiogerät/TV-Gerät (ORF) einschalten. Entsprechende Verhaltensmaßnahmen für die betroffene Bevölkerung werden sodann durch den ORF in Zusammenarbeit mit der Landesalarm- und Warnzentrale verlautbart.

Die KELAG-Kärntner Elektrizitäts-Aktiengesellschaft versichert, dass sie zur Aufrechterhaltung der Sicherheit ihre Anlagen laufend kontrolliert, überwacht und instand hält.



FOTO: KELAG

VERBUND-Kraftwerke im Mölltal

Information für den Störfall

In Erfüllung der Störfallinformationsverordnung BGBl. Nr. 391/1994 i.d.F. BGBl. II Nr. 191/2016

1. Betreiber der Anlagen:

VERBUND HYDRO Power GmbH
Europaplatz 2, 1150 Wien
Telefon: +43 (0)50 313-0; www.verbund.com
Firmenbuchnummer: 84438z
Firmenbuchgericht: Handelsgericht Wien
UID-Nr.: ATU14703800; DVR-Nr.:0032522
Unternehmenssitz Wien, Österreich

2. Auskunftspersonen:

Dipl.-Ing. Dr. Josef Mayrhofer, Werksgruppenleiter
9815 Kolbnitz, Rottau 12
Telefon: +43 (0)50 313-39230

Zentralwarte Malta
Telefon: +43 (0)50 313-39207

für Kölnbreinsperre, Damm Galgenbichl, Damm Gößkar,
Sperr Radlsee, Großer Mühldorfer See, Kleiner Mühldorfer See, Hochalmsee, Speicher Roßwiese, Speicher Gondelwiese

Ing. Helmut Biberger, Werksgruppenleiter
5710 Kaprun, Kesselfallstrasse 1
Telefon: +43 (0)50 313-23010

für Speicher Margaritze

3. Beschreibung der Anlage:

■ Name des Speichers:

Kölnbreinspeicher, Galgenbichlspeicher, Gößkarspeicher, Radlsee, Großer Mühldorfer See, Kleiner Mühldorfer See, Hochalmsee, Speicher Roßwiese, Speicher Gondelwiese, Speicher Margaritze

■ Name der Talsperre:

Kölnbreinsperre, Damm Galgenbichl, Damm Gößkar, Sperre Radlsee, Großer Mühldorfer See, Kleiner Mühldorfer See, Hochalmsee, Speicher Roßwiese, Speicher Gondelwiese, Sperre Möll, Sperre Margaritze

■ Speicherinhalt:

200 Mio m³ (Kölnbreinspeicher), 4,4 Mio m³ (Galgenbichlspeicher), 1,8 Mio m³ (Gößkarspeicher), 2,5 Mio m³ (Radlsee), 7,8 Mio m³ (Großer Mühldorfer See), 2,8 Mio m³ (Kleiner Mühldorfer See), 4,1 Mio m³ (Hochalmsee), 0,2 Mio m³ (Speicher Roßwiese), 0,04 Mio m³ (Speicher Gondelwiese), 3,8 Mio m³ (Speicher Margaritze)

Die Sperrenbauwerke Kölnbrein (200 m Höhe), Galgenbichl (15 m Seitensperre, 50 m Schüttdamm), Gößkar (55 m Höhe), Radlsee (16,2 m Höhe), Großer Mühldorfer See (46,5 m Höhe), Kleiner Mühldorfer See (41 m Höhe), Hochalmsee (24,5 m Höhe), Speicher Roßwiese (19,5 m Höhe), Speicher Gondelwiese (17 m Höhe), Sperre Möll (93 m Höhe) und Sperre Margaritze (39 m Höhe) dienen der Wasserfassung zum Zwecke der Erzeugung elektrischer Energie.

Die Sperren sind zur schadlosen Wasserabfuhr bei außergewöhnlichen Betriebsfällen mit einer Hochwasserentlastung als freier Überlauf und einem Grundablass ausgestattet.

Die Überwachung der Anlagen erfolgt im Wege der Fernübertragung sowie durch Sichtkontrollen und Kontrollgänge. Es kommt dabei ausschließlich geschultes Fachpersonal der Werksgruppen Malta/Reißbeck und Kaprun/Salzach zum Einsatz.

4. Störfall-Information:

Die Talsperren und Speicher der Kraftwerksgruppe Malta/Reißbeck und der Speicher Margaritze wurden von der Obersten Wasserrechtsbehörde auf die konsensgemäße Ausführung überprüft und werden von VERBUND Hydro Power GmbH bewilligungsgemäß betrieben. Die Kraftwerksanlagen werden von Experten der Obersten Wasserrechtsbehörde in periodischen Zeitabständen auf Zustand und Sicherheit überprüft.

Die Kraftwerksanlagen werden von erfahrenen Werksgruppenleitern mit qualifiziertem Personal betreut und gewartet. Die technische Konzeption der Talsperren, die kontinuierliche Wartung und Inspektion aller Anlagen sowie periodische Überprüfungen durch die Aufsichtsbehörde lassen nach menschlichem Ermessen einen sicheren Betrieb erwarten.

Sollte trotz umfassender Maßnahmen ein außergewöhnlicher Betriebszustand mit Gefahr für die Umwelt eintreten (schwerer Unfall), werden die Landesalarm- und Warnzentrale, der Bezirkshauptmann, die Bürgermeister, die Polizeiinspektionen und die Feuerwehren verständigt.

Die Alarmierung der Bevölkerung der betroffenen Gemeinden erfolgt durch Sirenen in der allgemein gültigen Signalfolge und mittels Rundfunkdurchsagen.

5. Bedeutung von Sirenensignalen

■ **Warnung - herannahende Gefahr**

3 Minuten Dauerton



Radio oder Fernseher (ORF) einschalten -
Verhaltensmaßnahmen beachten!

■ **Alarm - Gefahr**

1 Minute auf- und abschwellender Ton



Schützende Bereiche bzw. Räumlichkeiten aufsuchen -
über Radio oder Fernsehen (ORF) durchgegebene
Verhaltensmaßnahmen beachten!

■ **Entwarnung - Ende der Gefahr**

1 Minute gleichbleibender Dauerton



Weitere Hinweise über Radio oder Fernsehen (ORF)
beachten!

Verhalten bei Erdbeben

Versuchen Sie Ruhe zu bewahren und beachten Sie folgende Hinweise:

Während eines Erdbebens

- **Nicht ins Freie laufen** (herabfallende Trümmer!)
- **Schutz unter Türstock** oder stabilem Tisch suchen
- **Fensternähe vermeiden** (Glassplitter!)
- **Im Freien** genügend Sicherheitsabstand zu Gebäuden und elektrischen Leitungen halten

Nach einem Erdbeben

- **Verletzte versorgen**
- **Schäden feststellen.** Bei größeren Schäden, Haupthähne von Gas und Wasser schließen, Strom abschalten.
- **Gebäude verlassen** (Aufzüge nicht benutzen). Notgepäck mitnehmen. Vorsicht vor herunterfallenden Dachziegeln und Glasscheiben.
- **Sicherheitsabstand** zu Gebäuden einhalten (Nachbeben!).
- **Batterieradio einschalten** und behördliche Anordnungen beachten.



FOTO: KZSV

Verhalten bei _____ _____ Strahlengefahr

- **Schützende Räumlichkeit** (Schutzraum) oder Wohnung aufsuchen. Radio und TV einschalten. Behördliche Anordnungen und Ratschläge beachten.
- **Fenster und Türen schließen**, mit Klebebändern abdichten. Lüftungen abschalten. Vorhandene Schutzfiltersysteme einschalten.
- **Weidetiere in Stall bringen**. Futtermittel und Brunnen abdecken.
- **Bei unbedingtem Aufenthalt im Freien** Kleidung mit glatter Oberfläche sowie Mund-/Nasenschutz verwenden. Vor Betreten der Wohnung Schuhe und Oberbekleidung ablegen. Nach jedem Aufenthalt im Freien duschen!
- **Nach Durchzug** einer radioaktiven Wolke Wohnung gründlich reinigen, Staubsauger mit Filtersystem verwenden.
- **Haus und unmittelbare Umgebung** (Zufahrt, Aufgänge etc.) mit Wasserschlauch reinigen. Staubaufwirbelung vermeiden.
- **Obst und Gemüse** aus Garten meiden. Auf Lebensmittelvorrat zurückgreifen.

Sicherheits- Tipps

Unsere Sicherheits-Tipps helfen Ihnen, Gefahren zu vermeiden. Hier eine Auswahl der Wichtigsten.



Informationen dazu finden Sie auch unter: _____

www.siz.cc/kaernten

So verhütet man Brände

Brände verhindern durch Beachtung feuerpolizeilicher Bestimmungen sowie wichtigster Tipps und Regeln:

- **Herd beim Kochen** nicht unbeaufsichtigt lassen. Überhitztes Öl und Fett kann sich leicht entzünden. **VORSICHT:** Nie mit Wasser löschen.
- **Elektrogeräte**, Stecker und Schalter regelmäßig überprüfen (Brandgefahr wenn schadhaft!). Reparaturen nur vom Fachmann durchführen lassen.
- **Glimmende Rauchwaren** gehören ausschließlich in Aschenbecher. Nie im Bett rauchen.
- **Zündhölzer und Feuerzeuge** nicht in Reichweite von Kindern aufbewahren.
- **Vorsicht im Umgang** mit brennbaren Flüssigkeiten, Klebstoffen und Putzmitteln. Sie entwickeln explosive und gesundheitsschädliche Dämpfe.
- **Spraydosen** – voll oder leer – weg von offenen Flammen und direkter Wärmestrahlung (Explosionsgefahr!).

- **Holzkohle** nur mit Grillanzünder oder Trockenspiritrus anzünden.
- **Feuerstätten mit** Sicherheitsabstand zu brennbaren Bauteilen aufstellen und vor Beginn der Heizsaison reinigen.
- **Asche nur in vorgesehenen,** nicht brennbaren Behältern aufbewahren.
- **Handfeuerlöscher, Löschdecke und Rauchmelder** gehören in jeden Haushalt.



Foto: DSH

Schach dem Stromtod

Umgang mit Elektrizität ist zwar alltäglich, aber dennoch mit Gefahren verbunden. Unsachgemäße Handhabung kann zu schweren Unfällen und Tod führen.

Tipps um Stromunfälle zu vermeiden:

- **Elektroinstallationen** und Reparaturen von Elektrogeräten nur von Fachleuten durchführen lassen.
- **Fehlerstrom-(FI)Schutzschalter** gehören in jeden Haushalt. Defekte Sicherungen erneuern und nicht manipulieren.
- **Achten Sie schon beim Kauf** von Elektrogeräten und Leuchten auf Prüfzeichen (ÖVE, CE, VDE, GS, ...) und vor Inbetriebnahme auf Gebrauchs- und Sicherheitshinweise.
- **Beschädigte Geräte** nicht mehr benutzen und bei Schmorgeruch sofort vom Stromnetz trennen. Kabel und Stecker regelmäßig überprüfen.
- **Stecker nicht am Gerätekabel** aus der Steckdose ziehen. Vermeiden Sie Kabel-Knickstellen.
- **Schalten Sie** die Geräte komplett aus und verzichten Sie auf den Stand-by-Betrieb.



FOTO: DSH

- **Eingesteckte Elektrogeräte niemals mit Wasser** in Verbindung bringen. Rasieren oder Föhnen in der Badewanne kann tödlich sein.
- **Kinderschutz-Steckdosen** oder aufsteckbare Steckdoseneinsätze schützen die Kleinen vor lebensgefährlichen Unfällen
- **Bei nahendem Gewitter** sicherheitshalber Stecker von empfindlichen Geräten ziehen.
- **Niemals auf Strommasten klettern**, keine Drachen in deren Nähe steigen lassen, keine herabhängenden oder am Boden liegenden Freileitungsdrähte berühren.

Chemie im Haushalt

Das Angebot an Chemikalien im Haushalt wächst und somit auch die Gefahr für Mensch und Umwelt bei unsachgemäßer Anwendung.

Wichtige Sicherheits-Tipps:

- **Haushaltschemikalien** nur wenn erforderlich und in notwendigen Mengen kaufen und verwenden.
- **Gefahrensymbole** (Chemikalienkennzeichnung), Warntafeln bzw. Sicherheitsratschläge und Gebrauchshinweise vor Anwendung beachten.
- **Chemikalien für Kinder** unerreichbar aufbewahren. Am besten in einem versperrten Schrank mit kindersicherem Verschluss.
- **Chemische Produkte** immer in Originalverpackung aufbewahren. Niemals in Getränkeflaschen oder Lebensmittelbehälter umfüllen.
- **Reste von Giften und Chemikalien** nicht unnötig im Haushalt aufbewahren und keinesfalls wegwerfen. In Problemstoff-Sammelstelle abgeben.
- **Im Unglücksfall** kontaktieren Sie sofort die Vergiftungsinformationszentrale und einen Arzt.

Vergiftungsnotruf: 01 / 406 43 43

Chemikalien-Kennzeichnung:

■ Bis 2017 können Verpackungen noch mit den alten (orangenen) Gefahrensymbolen im Handel sein. Die neuen (rot/weißen) Gefahrenpiktogramme dürfen seit 2009 verwendet werden.



■ Als Zusatz zu den neuen Piktogrammen finden sich auf jedem Etikett die Signalwörter **GEFAHR** oder **ACHTUNG**:

GEFAHR steht für ein hohes Gefahrenniveau

ACHTUNG steht für die „weniger schwerwiegenden“ Gefahrenkategorien

Sturz- und Stolperfallen

Häufig sind es kleine Unachtsamkeiten, die zu Stolper- und Sturzunfällen führen. Hier die wichtigsten Sicherheits-Tipps, wie man derartigen Gefahren aus dem Weg gehen kann:

■ Teppiche und Fußmatten

Was rutschen kann, mit Antirutschmatten oder Klebebändern sichern. Hochstehende Teppichränder und Ecken gelten als klassische Stolperfallen.

■ Lassos am Boden

Vorsicht! Quer im Zimmer verlaufende Verlängerungskabel für Elektrogeräte und Telefone gehören zu den häufigsten Ursachen für Stürze. Daher: Kabel mit Kabelkanälen entlang der Fußleisten so verlegen, dass man nicht darüber stolpern kann. Zusätzliche Steckdosen installieren lassen und diese dann auch benutzen.

■ Risiko Badezimmer

Viele Unfälle ereignen sich beim Ein- und Aussteigen aus Dusche oder Badewanne. Wasserlachen, verschüttetes Shampoo oder Duschgel daher immer sofort wegwischen. Rutschhemmende Matten und Haltegriffe erhöhen zusätzlich die Sicherheit.

■ Licht verhindert Unfälle

Bei Beleuchtung von Gehwegen und Hauseingängen nicht sparen. Das gilt auch für Kellerabgänge, Treppen, Stiegenhäuser etc. Hilfreich sind Leuchten mit Bewegungsmeldern.

■ Treppen

Fehlritte, ausrutschen und stolpern sind hier die häufigsten Unfallursachen. Daher: Treppen durch Handläufe und Geländer sichern. Zusätzliche Sicherheit bietet ein rutschfester Belag.

■ Leitern

In Haus und Garten grundsätzlich nur auf Sicherheit geprüfte Leitern benutzen. Breite Tritte mit einer rutschfesten Riffelung sind ein Muss. Vermeiden Sie riskante Balanceakte in luftiger Höhe.



FOTO: ADPIC

Wenn's blitzt und donnert

Es gibt keine verlässliche Methode, Beginn und Dauer der Gefährdung bei Gewitter festzustellen. Vergehen zwischen Blitz und Donner jedoch weniger als 10 Sekunden, ist das Gewitter gefährlich nahe. Daher gilt:

Gefährlich sind

- Einzelne Bäume und Baumgruppen
- Metallzäune
- Berggipfel
- Waldränder mit hohen Bäumen
- Aufenthalt im Wasser (ungeschützte Boote)
- Ungeschützte Fahrzeuge wie Fahrräder, Motorräder

Schutz bieten

- Gebäude mit Blitzschutzanlage
- Stahlskelettbauten
- Blechbaracken
- Fahrzeuge mit Ganzmetallkarosserie (Auto, Wohnwagen, Eisenbahnwaggon)

Im Notfall Schutz suchen

- **In Mulde, Hohlweg, Höhle, Hütte** (in Raummitte aufhalten)
- **Im Waldesinneren** (herausragende Bäume meiden)
- **In der Ebene mit** geschlossener Fußstellung auf den Boden hocken (vermindert Gefährdung durch Schrittspannung)
- **Mindestens 3 Meter Abstand** gegenüber möglichen Einschlagobjekten halten.

Zu vermeiden

- **Personen im Freien** nicht als Gruppe nahe beieinander stehen, sondern getrennt Schutz suchen.
- **Telefone sind technisch abgesichert.** Trotzdem ist ratsam, bei Gewitter nicht zu telefonieren und die Fernmeldeanlage nicht zu berühren.
- **Dusch- und Wannenküden** ebenfalls verschieben bis das Gewitter vorbei ist.



Badeunfälle - nein danke!

Alle, die sich im Wasser tummeln, sollten folgende Verhaltensregeln beachten:

- **Nicht verschwitzt** oder mit vollem Magen ins Wasser gehen! Vorher abkühlen!
- **Bei Gewitter**, Dunkelheit oder hohem Wellengang aus dem Wasser gehen!
- **Nicht in unbekannte Gewässer** oder überfüllte Schwimmbecken springen!
- **Sicherheitsabstand** zu Schiffsstrecken, Stauanlagen, Stromschnellen einhalten!
- **Ohne Schwimmhilfen** nie zu weit hinaus schwimmen und nicht alleine tauchen! Nie andere ins Wasser stoßen oder untertauchen!
- **Bei Krämpfen** in Rückenschwimmlage gehen, Ruhe bewahren!



Foto: Kurt Michel/pixelio.de

Wasserrettung-Notruf: 130

Sicheres Wandern

Schon bei Tour-Planung Gelände, Kondition und Zeitaufwand berücksichtigen. Auch: dass bei Zwischenfällen rechtzeitig umgekehrt werden kann.

Das ist wichtig

- **Niemals alleine auf Tour gehen**
- **Unbedingt auf markiertem Wanderweg bleiben**
- **Nicht blind in technische Anlagen vertrauen**, denn Geländer und Verankerungen halten oft nicht was erwartet wird.
- **Hinterlassen wo's hingeh**t

Ausrüstung ersetzt nicht den Kopf

- **Gute Wanderausrüstung** (Wetterschutz, Schuhe mit Profilsohle) ist unumgänglich. Wichtig: Gefahren beachten (Wettersturz, Dunkelheit ...).

„Alpines Notsignal“

- **Sechsmal innerhalb** einer Minute ein Zeichen (Rufen, Pfeifen, Heben eines sichtbaren Gegenstandes etc.) geben. Danach 1 Minute Pause und vorangegangenes Zeichen wiederholen. Als Antwort erfolgt ein Zeichen der Retter dreimal innerhalb einer Minute.

Alpin-Notruf: 140

Schifahren und Snowboarden

Fährt man nicht über seine Verhältnisse, beachtet die Pistenregeln und hat eine gut gewartete Schi- bzw. Snowboardausrüstung, hält sich das Unfallrisiko in Grenzen. Achtung: Die meisten Unfälle passieren am ersten Schitag. Los geht's:

Bindung kontrollieren

■ **Unbedingt** von einem Fachmann überprüfen und einstellen lassen.

Locker zur Fitness

■ **Saisonstart mit** gemütlichen Abfahrten beginnen. Vorher Aufwärmübungen machen. Öfters pausieren. Ermüdungsanzeichen ernst nehmen. Skitag früher beenden als Liftkarte um jeden Preis ausnützen.

Grips statt Gips

■ **Pistenbenützer mit Köpfchen** fahren kontrolliert, passen Fahrlinie und Geschwindigkeit Gelände, Schneeverhältnissen sowie Wetterlagen an. Ausreichender Abstand zu anderen Schifahrern und Snowboardern verhindert Kollisionen. Vorsicht bei Queren und Einfahren in die Piste. Und: Ohne Alkohol fährt sich's besser.



FOTO: Montana Sport International AG

Hinweistafeln beachten

■ **Pistenkennzeichnungen, Warnschilder und Sperrtafeln** sind ein wichtiges Sicherheits-Service. Daher nie in gesperrte Hänge einfahren. Ohne alpinistische Kenntnisse und/oder erfahrene Begleitung sind auch Tiefschneehänge tabu.

Lawinen-Information

■ **Informieren Sie sich eingehend**, bevor Sie zu einer Schitour aufbrechen. Beachten Sie den Lawinenlagebericht. Entsprechende Infos:

- **Internet:** www.lawine.ktn.gv.at
- **Tonband:** 050-536-1588
- **Teletext:** ORF-Seite 615
- **Beratung:** 0664 – 62 022 29



Notruf Bergrettung: 140

Brandschutz in der — — Weihnachtszeit

Hier die wichtigsten Tipps, damit die Advent- und Weihnachtszeit kein “feuriges” Ende nimmt.

- **Adventkranz, Weihnachtsgesteck, Christbaum** entfernt von brennbaren Stoffen positionieren.
- **Fixieren Sie Ihren Christbaum** in einem ordentlichen Christbaumfuß. Womöglich mit Wasser gefüllt.
- **Kerzen im Abstand** von mindestens 20 Zentimetern zum nächsten Ast oder Dekorationsmaterial anbringen.
- **Christbaumkerzen** von oben nach unten entzünden und nie ganz herunterbrennen lassen.
- **Brennende Kerzen** immer beaufsichtigen!
- **In der Wohnung** trocknen Äste innerhalb einer Woche aus. Vorsicht - dann herrscht höchste Brandgefahr. Kerzen nicht mehr anzünden!
- **Feuerlöscher, Löschdecke** oder Wasserkübel bereithalten.



FOTO: KZSV

Sicherheit-Online

Zusätzliche Sicherheits-Informationen, Tipps, Videos und interessante Serviceangebote gibt es unter www.siz.cc/kaernten und auf den Sicherheits-Homepageseiten in den Gemeinden.

SIZ Sicherheits-Informationszentrum
Kärnten

Aktuelles Sicherheit A-Z Ansprechpartner Mein SIZ

Aktuelles

Die Rettungskette - Was ist zu tun?
Bei jedem Unfall oder im Katastrophenfall kann es zu lebensbedrohlichen Verletzungen oder Erkrankungen kommen. Um in so einer Situation den Betroffenen richtig helfen zu können sind umfangreiche Erste-Hilfe-Kenntnisse notwendig.
» weiter lesen

Vorsicht beim Pilze sammeln
Wenn die Witterung passt, dann hat die Pilzsuche wieder Hochsaison. Beim Sammeln ist allerdings Vorsicht geboten, denn viele essbare Pilze haben zum Verwechseln ähnliche Doppelgänger, die weniger schmackhaft, ungenießbar oder gar giftig sind.
» weiter lesen

Gefahrenwarnservice für Kärnten
Aktuelle Wetterwarnungen, besondere Niederschlagsereignisse und Hochwasserwarnungen, Lawinengebiete im Winter und Messdaten des Strahlenfrühwarnsystems - alles auf einen Blick bietet diese Serviceseite.

Suchbegriff

Kärnten

Termine

Download

Bürger-SMS

Newsletter

■ **Dieses österreichweit größte Informations- und Servicenetz des Zivilschutzverbandes steht Ihnen rund um die Uhr für alle Sicherheitsangelegenheiten zur Verfügung.**

■ **Klinken Sie sich also ein, denn sicher ist sicher.**

Sirenensignale

Warnung (herannahende Gefahr)



- 3 Minuten Dauerton
- Radio oder Fernseher (ORF) einschalten
- Verhaltensmaßnahmen beachten

Alarm (Gefahr)



- 1 Minute auf- und abschwellender Heulton
- Schützende Bereiche/Räumlichkeit aufsuchen
- Radio oder Fernseher (ORF) einschalten
- Empfohlene Schutzmaßnahmen ergreifen

Entwarnung (Ende der Gefahr)



- 1 Minute Dauerton
- Radio oder Fernseher (ORF) einschalten
- Weitere Hinweise beachten

Feuerwehrsinal



- 3 x 15 Sekunden Dauerton
- Unterbrechung 2 x 7 Sekunden

Sirenenprobe (Jeden Samstag um 12 Uhr)



- 15 Sekunden Dauerton

Notrufnummern

■	Feuerwehr	122
■	Polizei	133
■	Rettung	144
■	Bergrettung	140
■	Wasserrettung	130
■	Ärztenotdienst	141
■	Euronotruf	112
■	Vergiftungsnotruf	01 / 406 43 43
■	Kinderschutz-Hotline	0800 / 20 20 50
■	ARBÖ	123
■	ÖAMTC	120

Bei jedem Notruf _____
_____ unbedingt mitteilen:

- Wo wird Hilfe benötigt?
- Was ist passiert?
- Wie viele Verletzte gibt es?
- Wer ruft an?

Impressum: _____ www.siz.cc/kaernten

Medieninhaber und Herausgeber:

Kärntner Zivilschutzverband, Rosenegger Straße 20, 9020 Klagenfurt
Telefon: 050-536-57080, Fax: 050-536-57081

E-Mail: zivilschutzverband@ktn.gv.at

Herausgegeben mit Unterstützung des Landes Kärnten, der KELAG-Kärntner Elektrizitäts-AG und der VERBUND HYDRO Power GmbH